

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **143 (1977)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten.

Walter Bühler, **Der Zürcher Solddienst des 18. Jahrhunderts**. Verlag Herbert Lang, Bern 1977.

Victor Lassere, **Eine Schweiz vom Verdacht befreit**. Verlag Cosmos, Bern 1977.

Mario Duić, **Unbewältigte Landesverteidigung**. Verlag Styria, Graz 1977.

Theodor Fuchs, **Geschichte des europäischen Kriegswesens**. III. Teil. Verlag Bernard & Graefe, München 1977.

Jürg Meister, **Soviet Warships of the second world war**. Macdonald and Jane, London 1977.

Jahrbuch der Technik. Folge 10. Verlag Wehr & Wissen, Bonn 1977.

Touristenkarte sowie Broschüre «Tessin». Verlag Kümmerly & Frey, Bern 1977.

Die Macht des Radios

Von Willi A. Boelke. 704 Seiten. Verlag Ullstein, Berlin 1977.

Die Rolle des Radios in den internationalen Beziehungen zwischen Staaten und Völkern ist ein Teil der Geschichte der Weltpolitik. Kaum den technischen Kinderschuhen entwachsen und massenwirksam geworden, wird der Rundfunk als Mittel der Propagierung politischer Ziele nach innen und außen eingespannt. Heute ist er zum wirksamsten Mittel weltweiter Kommunikation geworden. So steht im Mittelpunkt der vorliegenden Untersuchung die Frage nach der Umsetzung und Vermittlung von Politik durch das Medium Radio. Der Einsatz vom Senderpotential, Propaganda und Gegenpropaganda, die Wirkungen, die mit den Ätherbotschaften erzielt werden, die gesellschaftlichen Folgen – dies sind die Themen der weitgespannten Untersuchung über die Macht des Radios. Eine von Thema und Inhalt vergleichbare umfassende Arbeit lag bisher nicht vor. Im Zentrum stehen die Entwicklungsetappen des deutschen Auslandsrundfunks und Rundfunks im Ausland, ihre höchste Entfaltung im zweiten Weltkrieg, ihr Zusammenbruch und Wiederaufstieg nach 1945 unter anderen Konstellationen. Radio als Kriegswaffe und Radio als Instrument der Aufklärung – das sind die extre-

men Möglichkeiten des scheinbar neutralen technischen Mediums, dem ein hoher Stellenwert auch im Rahmen der schweizerischen Gesamtverteidigung zugemessen wird. wi.

Soldat im Untergang

Von R. Chr. Freiherrn von Gersdorff. 224 Seiten, 24 Photos. Ullstein 1977. Leinen DM 36.–

Der Verfasser, Sohn eines ostdeutschen Adelsgeschlechts, war in der Reichswehr Kavallerist, kam in den Generalstab, erlebte den zweiten Weltkrieg und beendete seine militärische Laufbahn als Stabschef einer Armee. Er erhielt interessante Einblicke in das Wirken sowohl der Nazis als auch der Streitkräfte; hier erzählt er davon.

Der Mittelpunkt seiner Erinnerungen ist der Widerstand gegen Hitler, vor allem im Kreis um Tresckow. Er war bereit, sein Leben zu opfern, und es wäre beinahe dazu gekommen.

Man wird bei der Lektüre unterscheiden zwischen den zahlreicheren Berichten über Selbsterlebtes und den selteneren, da Gersdorff auf Hörensagen gründet. Seine Wiedergabe des Gespräches etwa, da er den Feldmarschall von Manstein zum Widerstand gegen Hitler aufforderte, wird man im Wesentlichen übernehmen, sein Bericht aber über die Besprechung des Generalobersten Guderian mit Hitler, deren Zeuge er nicht war, über den Fortgang der Operationen im Sommer 1941, die gänzlich der Erzählung Guderians widerspricht, ist der Abklatsch unwahrer Gerüchte. W

National Defence. The Romanian View

Studies and Research Centre for Military History and Theory. 266 Seiten. Military Publishing House, Bucharest 1976.

Das Buch ist ein interessanter Abriss über rumänische Sicherheitspolitik. Ähnlich wie ein vor einigen Jahren in einer westlichen Sprache veröffentlichter jugoslawischer militärpolitischer Bericht über die Verteidigungsbereitschaft Belgrads dokumentiert die vorliegende Lektüre Bukarests Willen, die bisherige (freilich beschränkte) Unabhängigkeit der Rumänischen Sozialistischen Republik zu schützen beziehungsweise zu wahren. Der Leser wird dabei mit einigen interessanten Fakten konfrontiert.

Das in zwölf Kapitel gegliederte Buch behandelt die verschiedenen Aspekte der Landesverteidigung. Die führende (und alleinige Rolle) der rumänischen KP wird dabei stets hervorgehoben. Besonders interessant für uns sind Kapitel 9 und 11, wo über die Komponenten des nationalen Verteidigungssystems (die Armee und die diversen paramilitärischen Organisationen) beziehungsweise über die Organisation der territorialen Verteidigung Rechenschaft abgelegt wird. Die Autoren sind durchwegs aktive Offiziere der rumänischen Volksarmee, unter ihnen befinden sich sogar zwei Generallieutenants.

Das Buch ist ein beachtenswerter Beitrag zu Fragen der nationalen Sicherheitspolitik eines zu einem multinationalen militärischen Block (Warschauer Pakt) gezwungenen Staates. Peter Gosztony

Piz Palü

Von Charles Golay. 84 Seiten, reich illustriert. Selbstverlag, Pontresina 1977.

«Piz Palü» ist eine Jubiläumsschrift, die der ehemalige Alpinoffizier der alten Geb Br 12, Major Charles Golay, geschrieben hat. Sie erschien zur 5. Kompanietagung, nach 38 Jahren des Wintergebirgs-WK 1939 und zum bevorstehenden 80. Geburtstag Golays. Er verfügt über eine reiche militärische und zivile Gebirgsfahrung und behandelt die Armeegebirgsausbildung vom ersten bis zu Beginn des zweiten Weltkrieges. Er schildert seine Vorgänger, Lehrer und Vorbilder, was es alles brauchte, um in unserer Armee spezielle Gebirgsausbildung zu betreiben, und wie er als Sanitärer Gebirgs-offizier und Ausbildner wurde. Behandelt werden die Erfahrungen der ersten Schneebiwaks, die Zentralkurse, wie Pontresina Hochgebirgsgarnison wurde. Ein weiteres Kapitel ist der Bekleidung und Ausrüstung gewidmet sowie der Schilderung einzelner Spezialkurse. Ein wesentlicher Teil nimmt die Besteigung des Piz Palü in Anspruch, vom 3. März 1939 im Wintergebirgs-WK der Geb Br 12 mit der vollständig ausgerüsteten Kompanie, sowie die Zusammenkünfte dieser Einheit aus Wehrmännern aller Waffengattungen. Mit der Mannschaftskontrolle und der Liste der bisher Verstorbenen findet die Gedenkschrift ihren Abschluß. Sie kann jedem empfohlen werden, der sich für die Entwicklung der Gebirgsausbildung in unserer Armee interessiert. Oberst Hans Braschler

Verteidigungsdokumentation

Herausgegeben von Rudolf Harbeck. 537 Seiten. Verlag Dokumentation, München 1976.

Wer sich von Amtes wegen oder interessehalber mit Dokumentationsfragen im Verteidigungsbereich beschäftigt, weiß das umfangreiche Werk von Oberst a. D. Harbeck, ehemaligem Leiter des Dokumentationszentrums der Bundeswehr, als eine außerordentlich nützliche Arbeitshilfe zu schätzen. Das Buch, mit Beiträgen von siebenundzwanzig Fachreferenten über ausgewählte organisatorische und methodische Aspekte des Dokumentationswesens im Verteidigungsbereich westeuropäischer Länder (auch der Schweiz), schildert im wesentlichen die Entwicklung dieses Fachgebietes in der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus stellt es eine allseits ausgewogene «Dokumentation der Dokumentation» dar.

Seit Jahrtausenden versucht der Mensch, sich die notwendigen Informationen zu beschaffen. Die Dokumentation erscheint als etwas Selbstverständliches. Sie steckt aber heute wegen der ungeheuren Informationsflut und des Nicht-mehr-lesen-Könnens in einer Krise, die nur durch ein Umdenken und durch den Einsatz moderner Mittel überwunden werden können. Dank seinen besonderen Eigenschaften – Traditionsbewußtsein, verbunden mit prospektivem Denken – ist das Militär dazu berufen, einen sehr wesentlichen Beitrag zur Meisterung dieser Krise zu leisten. Es ist das Verdienst von Harbeck und seinen Mitautoren, diese Herausforderung anzunehmen und praktische Lösungen aufzuzeigen. J.-J. W.